

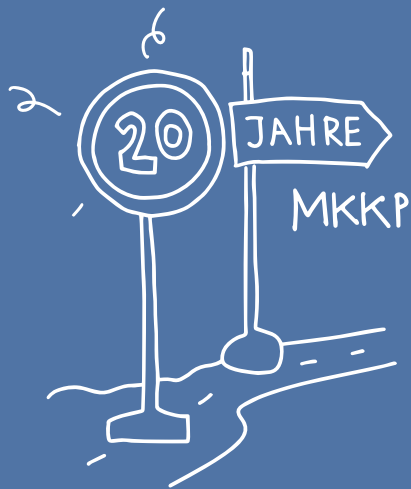
connexia Mobile Kinderkrankenpflege



2023



Sabine Österreicher, Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin (Kinder- und Jugendlichenpflege) und Prim. Dr. Bernd Ausserer im Jahr der Gründung der Mobilien Kinderkrankenpflege.



Bildquellennachweis und Dank:
Herzlichen Dank an die Eltern für die zur Verfügung gestellten Bilder.

Dankbar blicken wir auf 20 Jahre Mobile Kinderkrankenpflege in Vorarlberg zurück. Der großartige Einsatz und das fachliche Wissen und Können unserer Mitarbeiterinnen zusammen mit der Unterstützung von engagierten Wegbegleitern hat die Mobile Kinderkrankenpflege zu dem gemacht, was sie heute ist: ein mobiler Dienst, der landesweit eine hochprofessionelle Pflege für Kinder und Jugendliche in ihrem gewohnten Umfeld bietet und deren Eltern unterstützt und entlastet.

Die vergangenen 20 Jahre stehen für

- eine starke Vision und konsequente Aufbauarbeit,
- fachliches Wissen und Können in der Kinderkrankenpflege,
- ein großes Herz für Kinder und Jugendliche mit schweren und chronischen Erkrankungen sowie
- Zuverlässigkeit und Innovation in der interdisziplinären Zusammenarbeit.

Mit dem vorliegenden Jahresbericht der connexia Mobilien Kinderkrankenpflege nehmen wir Sie gerne auf eine kleine Zeitreise mit und informieren Sie über wesentliche Entwicklungen und die Leistungszahlen des vergangenen Jahres.

Sabine Österreicher | Leitung connexia Mobile Kinderkrankenpflege
Mag. Martin Hebenstreit | Geschäftsführung



Bis vor 20 Jahren gab es in Vorarlberg kein mobiles Angebot für schwerkranke Kinder und Jugendliche. „In meiner täglichen Arbeit im Krankenhaus Dornbirn wollte ich chronisch und schwerkranken Kindern und deren Familien einen guten Start zu Hause ermöglichen. Denn immer wieder kam es zu Wiedereinweisungen oder das Kind musste zu lange im Krankenhaus bleiben, da die aufwendige und fachlich herausfordernde Pflege im häuslichen Bereich nicht zur Verfügung stand“, erzählt die Mitgründerin und heutige Leiterin der connexia Mobilen Kinderkrankenpflege Sabine Österreicher über ihre damalige Motivation.

Ein wesentlicher Wegbegleiter und Förderer der Mobilen Kinderkrankenpflege war der damalige Leiter der Pädiatrie im Krankenhaus Dornbirn, Primar Dr. Bernd Ausserer.

Er war es auch, der Sabine Österreicher in den ersten Gesprächen mit den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung und bei der Projektentwicklung sehr unterstützte. Ziel war es, die landesweite häusliche Versorgung von chronisch bzw. schwerkranken Kindern zu gewährleisten.

Die ersten Schritte auf dem Weg hin zur Regelversorgung

Am 2. November 2003 startete Sabine Österreicher mit einer Teilzeitstelle das Pilotprojekt Mobile Kinderkrankenpflege in Vorarlberg. Anstellungsträger war von Beginn an die connexia, damals noch unter dem Namen Institut für Gesundheits- und Krankenpflege. Die Finanzierung erfolgte damals aus Mitteln des Vorarlberger Sozialfonds und der Vorarlberger Gebietskrankenkasse.

Entwicklung der connexia Mobilen Kinderkrankenpflege im Zeitraffer:

2003 bis 2006

In den ersten drei Jahren war die Mobile Kinderkrankenpflege als Pilotprojekt angelegt und finanziert.

2007 bis 2008

Die Mobile Kinderkrankenpflege wurde als sogenanntes Reformpoolprojekt anerkannt und vom Landesgesundheitsfonds und den Sozialversicherungen finanziert.

2009 bis 2012

Eine seitens des Landes durchgeführte Evaluierung bestätigte die hohe Wirksamkeit (Effektivität) und die wirtschaftliche Organisation (Effizienz) der Mobilen Kinderkrankenpflege. Für die landesweite Versorgung stellte der Landesgesundheitsfonds Vorarlberg die Finanzierung von zwei Vollzeitstellen sicher.

2013 bis 2022

Kontinuierlich fachliche und organisatorische Weiterentwicklung der Mobilen Kinderkrankenpflege, Sicherung der häuslichen Versorgung während der Corona Pandemie und Anstellung einer weiteren Pflegefachkraft (gesamt drei Vollzeitstellen).

2023

Mitarbeit beim Aufbau des Mobilen Kinderpalliativteams zusammen mit dem Kompetenzverbund für Kinder- und Jugendmedizin in Vorarlberg und der Caritas.





Patient*innen

Im Jahr 2023 wurden im Rahmen der connexia Mobilen Kinderkrankenpflege 110 Kinder und Jugendliche gepflegt.

Von den Patient*innen der connexia Mobilen Kinderkrankenpflege waren

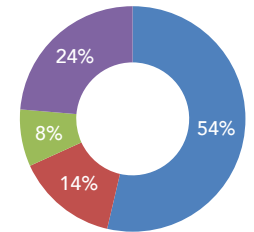
- 17 Säuglinge
- 61 Kinder 1 bis 10 Jahre alt
- 27 Kinder 11 bis 18 Jahre alt
- 5 Jugendliche älter als 18 Jahre

Zuweisungen

Die Zuweisungen an die connexia Mobile Kinderkrankenpflege erfolgen über eine ärztliche Anordnung (nach § 15 GuKG).



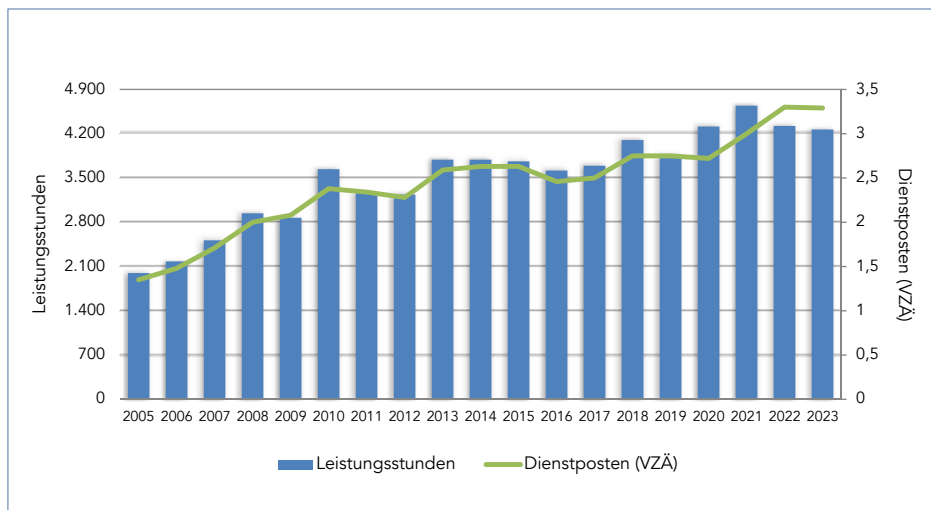
- Landeskrankenhaus Feldkirch
- Krankenhaus Dornbirn
- Landeskrankenhaus Bregenz
- Niedergelassener Bereich und Krankenhäuser außerhalb von Vorarlberg



Finanzierung

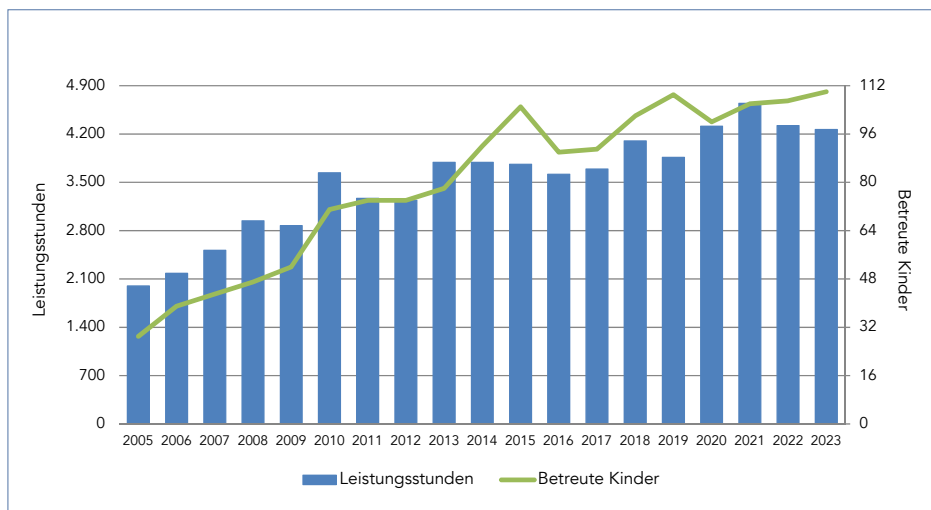
Die connexia Mobile Kinderkrankenpflege wird vom Landesgesundheitsfonds Vorarlberg finanziert. Ab dem Jahr 2024 entstehen für die Familien für die erbrachten Leistungen keine Kosten.

Leistungsstunden/Dienstposten*



* Anzahl der Dienstposten ohne Leitung, Verwaltung und Datenverarbeitung

Leistungsstunden/Anzahl der Kinder



Wohnorte der betreuten Kinder

Wohnort	*Anzahl	Wohnort	*Anzahl
Alberschwende	2	Krumbach	1
Altach	2	Langenegg	1
Andelsbuch	2	Lauterach	2
Bildstein	1	Lochau	1
Bizau	1	Ludesch	2
Bludenz	5	Lustenau	4
Bludesch	1	Mäder	1
Bregenz	7	Meiningen	2
Bürs	1	Mittelberg	1
Dornbirn	13	Nenzing	1
Feldkirch	17	Nüziders	1
Frastanz	2	Rankweil	2
Fraxern	1	Reuthe	2
Fußbach	1	Röthis	1
Gaißau	1	Schruns	1
Götzis	6	Schwarzach	1
Hard	3	Silbertal	1
Hittisau	1	St. Gerold	1
Höchst	1	Sulz	1
Hohenems	6	Sulzberg	1
Hörbranz	2	Thüringerberg	1
Klösterle	1	Wolfurt	3
Koblach	5		

* Mehrfachnennungen aufgrund von Wohnortwechsel möglich

Übersicht: Erkrankungen der Kinder

Mehrfachnennungen

	2020	2021	2022	2023
Onkologische Erkrankungen	6	3	5	10
Stoffwechselerkrankungen	5	7	10	13
Frühgeborene	18	21	21	19
Herzerkrankungen	17	37	18	16
Genetische Erkrankungen	44	17	29	26
Neurologische Erkrankungen	17	22	30	33
Chirurgische Versorgung nach operativen Eingriffen	10	21	22	21
Palliative Versorgung				
IMPaCCT 1	5	6	3	3
IMPaCCT 2	0	0	3	3
IMPaCCT 3	3	4	11	10
IMPaCCT 4	2	2	13	20

Seit 2020 wird die Erfassung von Diagnosegruppen bei Kindern und Jugendlichen mit einer palliativen Diagnose laut „Standards pädiatrischer Palliativversorgung in Europa IMPaCCT“ ergänzt.

Erkrankungen mit palliativem Versorgungsbedarf werden in vier Gruppen eingeteilt. Sie reichen von Erkrankungen, für die eine auf Heilung ausgerichtete Therapie verfügbar ist, die jedoch versagen kann, bis hin zu rasch fortschreitenden Erkrankungen ohne die Chance auf Heilung. Viele Erkrankungen in der pädiatrischen Palliativmedizin sind äußerst selten und treten vorwiegend im Kindesalter auf. 36 Kinder und Jugendliche wurden im Jahr 2023 mit ihren Erkrankungen dieser Gruppe zugeordnet.

Die mobile palliative Versorgung von Kindern und Jugendlichen liegt uns seit Beginn vor 20 Jahren sehr am Herzen. Wir freuen uns daher sehr, dass mit dem 2022 in Kraft getretenen Hospiz- und Palliativfondsgesetz ein flächendeckender Ausbau und eine österreichweite Finanzierung zur Verfügung stehen.

Mobiles Kinderpalliativteam Vorarlberg

Im September 2023 hat das Mobile Kinderpalliativteam in Vorarlberg seine Arbeit offiziell aufgenommen. Somit standen im vergangenen Jahr die pädiatrische Palliativpflege und der Aufbau des Mobilien Kinderpalliativteams im Zentrum unseres Wirkens. Dazu gehörten der gemeinsame Aufbau des Teams, die Schaffung der technischen Voraussetzungen sowie die Etablierung von Kommunikations- und Arbeitsroutinen. Zudem informierten wir alle wichtigen Netzwerkpartner über die Leistungen des Mobilien Kinderpalliativteams.

Das Mobile Kinderpalliativteam Vorarlberg ist ein Team – bestehend aus Ärzt*innen, Gesundheits- und Krankenpfleger*innen, Psycholog*innen und Sozialarbeiter*innen. Gemeinsam kümmern wir uns um Kinder und Jugendliche, die eine so schwere Erkrankung haben, dass diese lebensbedrohlich ist oder die Lebenserwartung verkürzt. Wir begleiten und unterstützen die gesamte Familie während der Erkrankung medizinisch, pflegerisch, psychologisch und sozialarbeiterisch. Dabei arbeiten wir eng mit den bisher betreuenden Stellen zusammen.

Das Mobile Kinderpalliativteam Vorarlberg ist eine Kooperation zwischen dem Krankenhaus Dornbirn (Kompetenzverbund für Kinder- und Jugendmedizin Vorarlberg), der connexia und der Caritas (Hospiz Vorarlberg).

Das Mobile Kinderpalliativteam steht allen betroffenen Familien in Vorarlberg kostenlos zur Verfügung. Die Finanzierung des Mobilien Kinderpalliativteams Vorarlberg erfolgt auf Basis des Hospiz- und Palliativfondsgesetzes zu je einem Drittel aus Mitteln des Landes Vorarlberg, der Träger der Sozialversicherungen und des Bundes.

Patient*innen

Im Jahr 2023 wurden fünf Kinder und Jugendliche im Rahmen des Mobilien Kinderpalliativteams begleitet, zwei Kinder sind in diesem Zeitraum verstorben.

Leistungen

Im Jahr 2023 erbrachten wir im Auftrag des Mobilien Kinderpalliativteams 116 Leistungsstunden, die direkt und indirekt an Patient*innen erbracht wurden. Für den Aufbau-, Organisations- und Vernetzungsaufwand wurden von uns 91 Leistungsstunden erbracht.



Das Team

Die Mitarbeiterinnen der connexia Mobilen Kinderkrankenpflege – erfahrene, diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (vier davon mit Kinder- und Jugendlichenpflege) – sind:



Sabine Österreicher
Leitung

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin
(Kinder- und Jugendlichenpflege)

Im Jahr 2023 standen uns 3,29 Vollzeitäquivalent zur Verfügung. Unsere Mitarbeiterinnen arbeiten in Voll- oder Teilzeit.



Cornelia Nußbaumer
Stellvertretende Leitung

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin
(Kinder- und Jugendlichenpflege)



Heike Fischer

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin
(Kinder- und Jugendlichenpflege)



Nadine Blum

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin
(Kinder- und Jugendlichenpflege)
bis Juni 2023



Michelle Gorditsch

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerin
bis Dezember 2023

Eine Familie blickt zurück

Ihr seid in unser Leben getreten, als es komplett auf den Kopf gestellt wurde. Von einem Tag auf den anderen war nichts mehr so, wie es war und es galt für uns vor allem zu funktionieren. Im Nachhinein der pure Kampf von Tag zu Tag, kräftezehrend und belastend.

Euch in dieser Zeit an unserer Seite zu wissen war viel Erleichterung. Jemanden zu haben, der immer da ist, wenn man Rat und Unterstützung braucht und für mich als Mama immer aufmunternde Worte hatte, wenn der Weg noch so steinig und schwer war!

Wir sind sehr dankbar, dass es euch gibt und dass ihr ein Stück dieses Weges mit uns gegangen seid.



Entwicklungsschritte unseres Kindes



Aus 1.595 g sind 12 kg geworden.



Aus einer Magensonde ist ein kleiner „Mampfi“ geworden.



Aus einem lautlos tracheotomierten Kind ist ein kleiner Schreihals geworden.



Aus großer Sorge ist das pure Glück geworden.



Vernetzung

Seit Beginn der connexia Mobilen Kinderkrankenpflege besteht eine enge Zusammenarbeit mit den drei pädiatrischen Abteilungen in Vorarlbergs Krankenhäusern und mit den niedergelassenen Kinderfachärzt*innen. Teilweise werden Kinder über Jahre durch beide Fachbereiche begleitet. Bei Kindern mit schweren chronischen Erkrankungen, die abwechselungsweise zu Hause und im Krankenhaus betreut werden, ist die Zusammenarbeit und die Kontinuität aller an der Pflege beteiligten Fachpersonen von besonderer Wichtigkeit.

Qualitätsmanagement

Die connexia - Gesellschaft für Gesundheit und Pflege arbeitet mit dem Modell der European Foundation for Quality Management (EFQM), um die gesamte Organisation so zu gestalten und weiterzuentwickeln, dass alle Interessengruppen berücksichtigt werden.

Aufgrund des erfolgreichen EFQM Site Visits im März 2023 erhielten wir die Zertifizierung „Recognised for Excellence 7 Star“ und sind als „Exzellentes Unternehmen Österreichs 2023“ gelistet.

Speziell wurden seitens der Jury die professionelle Dienstleistung und die Innovationskraft der connexia Mobilen Kinderkrankenpflege und der nachhaltige Nutzen für die Gesellschaft erwähnt.

Arbeitsgruppen

Wir arbeiten in verschiedenen Arbeitsgruppen mit:

- Jährliches Vernetzungstreffen der Mobilen Kinderkrankenpflege in Österreich
- Arbeitsgruppe Kinder-Palliative-Care
- Kinderonkologische Arbeitsgruppe mit dem Krankenhaus Dornbirn und dem Land mit dem Ziel, die connexia Mobile Kinderkrankenpflege verstärkt in die wohnortnahen Abläufe im interdisziplinären Team zu integrieren.

Fallführung

- Helferkonferenzen mit anderen sozialen Institutionen
- Teambesprechungen

Fortbildung

Aufgrund des Anspruches auf hohes pflegerisches und fachliches Wissen gibt es für alle Mitarbeiterinnen laufend interne und externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten.



Wir sind da,
und beziehen die Geschwisterkinder mit ein.





Wir sind da,
um die Autonomie der Familie zu unterstützen.



Wir sind da,
wo Kinder sich geborgen fühlen.







Personalsuche

Sorgen bereitet uns, dass es uns trotz aktiver Suche in den letzten Monaten nicht gelungen ist, dringend benötigtes zusätzliches Pflegepersonal zu finden. Aufgrund der Ausbildungsreform gibt es keine eigenständige Qualifizierung als Kinderkrankenpfleger*in mehr. Hier stehen wir vor der großen Herausforderung, auch in Zukunft den qualitativen Anforderungen an die connexia Mobile Kinderkrankenpflege gerecht zu werden.

Danke

Wir danken allen, die Teil unserer bisherigen Reise waren. Wir freuen uns auf viele weitere Jahre der gemeinsamen Zusammenarbeit, des Wachstums und der Weiterentwicklung der connexia Mobilen Kinderkrankenpflege. Somit hoffen wir, dass wir auch in Zukunft kranke Kinder und Jugendliche und deren Familien zu Hause bestmöglich begleiten, pflegen und unterstützen können.



connexia



Impressum

connexia - Gesellschaft für Gesundheit
und Pflege gem. GmbH
6900 Bregenz, Quellenstraße 16
T +43 5574 48787-0, www.connexia.at

Sabine Österreicher
Mag. Martin Hebenstreit

Bregenz, im April 2024



